

LOCOMOTIVE.

Zeitung für politische Bildung des Volkes.

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Monatspreis: hier incl. Botenlohn 7½ Sgr.

Redacteur: **Seld.**

Bei allen Postämtern und Buchhandlungen
vierteljährlich 2½ Sgr. franco.

Insertionsgebühr 1½ Sgr. pro Pettzeile.

Die schleswigschen Freischärler in Preußen *)

Wer von uns, die wir vor 10 Wochen unter dem Jubelruf unserer Berliner Brüder so todesmüthig die Heimath verließen, um für die gute deutsche Sache, für Freiheit und Recht ins Feld zu ziehen, wer von uns, sage ich, hätte damals wohl geahnt, welsch' ein Empfang uns bei der Rückkehr erwarten würde, und wer möchte es wohl glauben, daß es die Regierung eben jenes Landes, für dessen Befreiung wir unser Herzblut einzusetzen Willens waren, gewesen ist, welche uns diesen Empfang am 25. und 26. d. M. in Spandau bereitere? — Nicht direct ist jener Regierung in Rendsburg diese Niedertätigkeit zuzuschreiben, nein, sie hat nur als Werkzeug einem Meister gebient, nach dessen Feiße sie hat von dem Augenblick ihres Bestehens tanzen müssen, einem Meister, von welchem wir andere Stücken zu sehen gewohnt waren, als diese Kleinigkeit: rohe Gewaltthätigkeit und Eingriffe in die persönliche Freiheit des Staatsbürgers. Wie die stets dumme Camarilla die Zügel der Regierung in Schleswig-Holstein gehandhabt, wollen wir kurz nur aus den Schicksalen der dortigen Freischaaren erkennen. Die Freischaaren bestehen aus Männern der Blüthe deutscher Jugend, welche durchglüht von reiner Vaterlandsliebe, keine Opfer in der Heimath scheuten, um dort für Freiheit, Wahrheit und Recht zu kämpfen. Daß solche Männer jenen ein Dorn im Auge sein mußten, welche alles daran setzten, die Bannere des freien Deutschlands zu stürzen, liegt auf der Hand; sie mußten vernichtet werden. Daher erhielten die Kieler Turner bei Bau keine Unterstützung, obgleich der Prinz v. Roer mit 7000 Mann holsteiner Truppen ½ Meilen vom Schlachtfelde entfernt, in Flensburg lag. Sie wurden bis auf den letzten Mann aufgerieben und jene 7000 Mann warfen sich, ohne einen Schuß gethan zu haben, in wil-

der Flucht in die Festung Rendsburg, daher ließ man uns 400 Mann stark am 21. April bei Eckernförde ohne Unterstützung gegen 1500 Mann und 6 Geschütze 7 Stunden lang fochten, obgleich das Militair in Holfse ½ Meile entfernt stand; man überließ es uns, den viermal stärkeren Feind zu schlagen. Daher schickte man uns 350 Mann stark gegen das durch 2800 Dänen besetzte Appenrade. Nach menschlicher Berechnung mußten wir aufgerieben werden. Am 5. Juni kamen wir bei Holtrup ins Gefecht und standen 600 Mann dänischer Infanterie und Castelljägern, 400 Mann Cavallerie und 2 Geschützen gegenüber; wir schlugen nicht allein diese, sondern trieben noch Appenrade's Besatzung, 1800 Mann auf die Schiffe. — Bis jetzt hatte man unsere von der Regierung in Rendsburg befestigten Statuten respectirt, weil man hoffte, wir würden bald ein Ende finden.

Als man aber gewahrte, daß wir für Kanonenfutter zu zähe waren, sollten wir durch den Gamaschendienst windelweich gemacht werden. Bis her standen wir nicht unter dem Kriegsgesetz, weil der Regierung und dem Lande die moralische Ueberzeugung von unserer Gesinnungstüchtigkeit gegeben war. Statt dessen hatten wir Ehrengerichte. Auf keine Dauer hatten wir uns für unser Bleiben verpflichtet, denn wir wollten deutsche Freischaaren, aber nicht holsteinsche Söldlinge sein. Wir sollten sie werden. Daher kam man mit den alten Anträgen wieder hervor und wollte uns zu deren Annahme durch die Alternative zwingen: entweder Ihr bleibt und seid Soldaten, oder Ihr nehmt den Abschied. Die ehemalige 6. Compagnie des v. d. Lannischen Freicorps mit Hauptmann und Offizieren zog letzteres vor, und ihr folgten unter solchen Umständen die 2. und 5. Compagnie.

So begaben wir uns denn auf unserm Rückmarsch nach Hause und trennten uns in Altona, wo ein Theil, Holsteiner, blieb, der andere, Rheinländer, über Hannover ging, und 24 Berliner hierher reisten. Von letzteren gingen aus Hamburg am 25. neunzehn, am folgenden Tage vier ab. Mit welcher Brutalität man gegen die ersten neunzehn in Spandau verfuhr, welche Gewaltthätigkeiten man sich gegen sie erlaubte, ist bereits bekannt und hat die gebührende Indignation gefunden. Ich gehöre

*) Die Mißhandlung welche den schleswigschen Freischärlern bei ihrer Rückkehr nach Preußen zu Theil geworden ist, halten wir für das charakteristischste Zeichen unserer reactionären Zeit, so daß wir uns veranlaßt fahen, uns den Hergang aus der Feder eines dabei Betheiligten ausführlich erzählen zu lassen.